

Pflegeleichte Gartengestaltung

Ein Schottergarten ist nicht die einzige Möglichkeit einen pflegeleichten Garten zu gestalten. Eine geeignete Option bietet auch die Pflanzung von **Stauden**. Diese sind oft winterhart und kommen jedes Jahr wieder. Das heißt, sie müssen nur einmal gepflanzt werden und zieren den Garten jahrelang. Folgende Stauden sind u.a. für Bienen eine willkommene Futterquelle:

- Geflecktes Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*)
- Frühlings-Adonisröschen (*Adonis vernalis*)
- Purpur-Fetthenne (*Sedum telphium*)

Stauden können auch **Bodendecker** sein. Diese wachsen großflächig nahe des Bodens und eignen sich daher zur Unterdrückung von unerwünschten Pflanzen und als Alternative zu Rasen. Folgende Arten eignen sich dafür beispielsweise:

- Kriechender Günsel (*Ajuga reptans*)
- Echter Dost (*Origanum vulgare*)
- Große Braunelle (*Prunella grandiflora*)

Steine im Garten sind nicht grundsätzlich schlecht. In ökologisch angelegten **Steingärten** tummeln sich zahlreiche Insekten. Vorbilder für Steingärten sind Gebirgslandschaften, mit größeren Steinen, kleinwüchsigen Bäumen und Stauden:

- Zwerg-Glockenblume (*Campanula saxifraga*)
- Sanddorn (*Hippophae rhamnoides*)
- Berg-Kiefer (*Pinus mugo*)

Weiterführende
Informationen:



neumuenster.de/schottergaerten

Bestehende Schottergärten aufwerten

Schottergärten lassen sich für Natur und Umwelt aufwerten. Dazu muss oft erstmal die wasserundurchlässige Trennschicht zwischen Schotter und Boden entfernt werden, damit Wasser versickern kann. Dann Sand und (Kompost-)Erde zwischen den Steinen verteilen. Anschließend die Fläche harken, eine Samenmischung für Steingärten aussäen oder Pflanzen direkt setzen. Folgende Pflanzen wachsen z.B. natürlicherweise auf mageren, trockenen Untergründen:

- Scharfer Mauerpfeffer (*Sedum acre*)
- Färberkamille (*Anthemis tinctoria*)
- Stein-Nelke (*Dianthus sylvestris*)

Größere Baumwurzeln, einzelne Steine und Vogeltränken können den Garten zusätzlich dekorieren und Schmetterlinge, Eidechsen und andere Tiere anlocken.

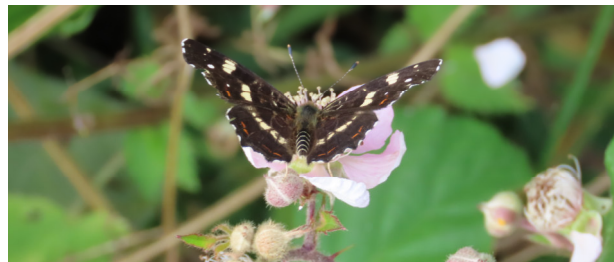


Bild: Anja Schubring

Titelbild: Hartwig Bünning
Alle weiteren Fotos sind gemeinfrei.

Bei Fragen zur Gartengestaltung berät die Abt. Naturschutz gerne.



FD Natur und Umwelt
Abt. Naturschutz
Brachenfelder Straße 1-3
24534 Neumünster
fachdienst.umwelt@neumuenster.de

Garten statt Schotter

Lebendige Gärten schaffen

Pflegeleichte
Gartengestaltung



 Stadt
Neumünster

Natur und Umwelt

www.neumuenster.de

Ein Garten ist mehr als nur Blickfang

Der erste Eindruck zählt. Gärten sollen daher möglichst ordentlich aussehen, aber Rasen und exotische Zierpflanzen brauchen eine regelmäßige Pflege. Ein Schottergarten scheint daher eine zeitsparende und kräfteschonende Alternative zu sein, die auch noch ordentlich aussieht. Inzwischen steht jedoch fest, dass Schottergärten viele Nachteile mit sich bringen.

Gärten, in denen Pflanzen den Blick auf sich ziehen sind daher eine sinnvolle Alternative. Mit einer naturnahen Gestaltung leisten Sie zudem einen wichtigen Beitrag zum lokalen Klima, fördern die Natur und machen ihre Umgebung für Mensch und Tier lebenswerter. Mit nur geringem Aufwand können auch Sie und Ihr Garten dazu beitragen!



Schottergärten sind in Schleswig-Holstein verboten

Schottergärten sind nach § 8 (1) Landesbauordnung Schleswig-Holstein (LBO) nicht zulässig.

Unbebaute Flächen müssen

- wasseraufnahmefähig und
- begrünt oder bepflanzt

gestaltet werden.

Schottergärten



Steine speichern Sonnenwärme und geben sie wieder ab. Dadurch heizt sich die Umgebung zusätzlich auf.



Regenwasser kann nicht oder nur schlecht versickern. Bei Starkregen erhöht dies das Risiko von Überflutungen.



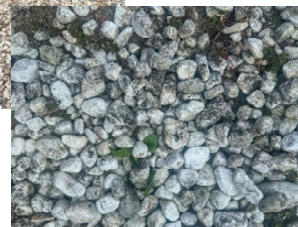
Staub kann nicht gebunden werden. Bei Trockenheit und Wind wird das Aufwirbeln feiner Partikel begünstigt.



Schottergärten sind kein attraktiver und ökologisch wertvoller Lebensraum für Pflanzen, Tiere und andere Nützlinge.



Der Pflegeaufwand erscheint zunächst gering. Mit der Zeit aber sammeln sich Laub, Pollen und Blütenblätter, die sich zersetzen und eine Lebensgrundlage für Algen, Moose, Flechten und unerwünschte Pflanzen bilden. Deren Entfernung ist zeitaufwendig und oft teuer.



Bepflanzte Gärten



Pflanzen spenden Schatten und kühlen ihre Umgebung durch Verdunstung. Dies ist besonders in Hitzeperioden ein großer Vorteil für die direkte Umgebung.



Wasser versickert natürlich in den Boden, füllt den Grundwasserspeicher und entlastet die Kanalisation bei Starkregen, was das Überflutungsrisiko verringert.



Pflanzen verbessern die Luftqualität und dichter Bewuchs vermindert Lärm. So kann eine angenehme Atmosphäre entstehen. Zudem kann der Blick ins Grüne beruhigend wirken.



Schmetterlinge, Bienen, Vögel und andere Tiere finden Aufenthaltsplätze und Futter.



Durch eine standortgerechte Pflanzenauswahl lässt sich der Pflegeaufwand geringhalten.

